

Club Zeitung



mit Vereinsnachrichten

Juni 1968 / Nr. 1

WIR GRATULIEREN!



Der Cupsieger 1968. Die siegreiche Mannschaft des SC RAPID, die den Pokal gewann. Von links, stehend: Fritsch, Glechner, Skocik, Bjerregaard, Grausam, Flögl; hockend: Gebhardt, Kaltenbrunner, Fuchsbichler, Ullmann, Fak.

Das Rennen um den Meistertitel der Fußball-Nationalligameisterschaft ist gelaufen. Zum 25. Mal heißt der österreichische Fußballmeister SC RAPID.

Fortsetzung auf Seite 5

**KÜHLSCHRÄNKE
WASCHAUTOMATEN
FERNSEHGERÄTE
außer Kartell**

Sämtliche Markengeräte

25-48%.

vom Listenpreis verbilligt

**Waschautomaten-
Vorführraum**

**Elektrohaus
R. MOSER**

**1050 Wien 5,
Arbeitergasse 42**

Liebe Sportfreunde!

Der Vorstand des SC RAPID entbietet dem Klub der Freunde des SC RAPID in der ersten Folge der neugegründeten Clubzeitung seinen herzlichen Gruß und wünscht dem Kluborgan jene Verbreitung und Erfolge, die auch seinen Zielsetzungen zu wünschen sind. Das Band, das Rapid und seine Freunde aneinander bindet, soll dadurch noch enger werden. Daß man unter Freunden möglichst eingehend von einander Bescheid wissen will, ist nur natürlich. Die Clubzeitung wird ihre erste Aufgabe daher auch darin sehen, vom SC RAPID zu berichten, von seinen Erfolgen, vom internen Klubleben, vom Training, von den Spielern, von Vorhaben und Möglichkeiten, aber auch von offenen Fragen oder Problemstellungen. Im Kluborgan der Freunde sollen aber auch diese selbst ein Forum haben, um mit Meinung und Gegenmeinung, Vorschlag und Kritik an den Dingen teilzuhaben, die uns alle bewegen. Die Stimme von Freunden zu hören, ist gut, ihren ehrlichen Rat zu holen, ein Gewinn.

Die Clubzeitung wird aber nicht nur für die Mitglieder des Klubs der Freunde des SC RAPID willkommen und für ihr Informationsbedürfnis eine Bereicherung sein. Sie wird vielmehr auch in den Familien des Freundeskreises Eingang finden und damit auch die nachwachsende Generation erreichen. Sie wird die Jugend für den Fußballsport und für jenen Klub begeistern, der eine jahrzehntelang markante Erfolgsgeschichte hat und in dem die Pflege der Fußballkunst zur verpflichtenden Tradition geworden ist.

Die neue Clubzeitung hat manche schöne Aufgabe und sie ist berufen, vielen etwas zu geben. Wir wünschen ihr viel Erfolg.

Für den Vorstand des SC RAPID:

Stefan Niehsner

Vizepräsident

Liebe Sportfreunde!

Mit großer Genugtuung lege ich heute die erste Ausgabe unserer neuen Clubzeitung in Ihre Hände!

Allmonatlich werden Sie diese Zeitschrift nun hier auf dem RAPID-Platz, in unserem Clublokal und an vielen anderen Stellen erhalten. Sie werden darin Berichte und Informationen, sowohl über den SC RAPID, als auch über den Anhängerclub und seine Arbeit finden.

Sinn und Zweck unserer Arbeit an dieser Zeitung soll es sein, die Verbindung zwischen dem SC RAPID und seinem Anhängerclub einerseits und den vielen tausend RAPID-Anhängern andererseits herzustellen und zu vertiefen. Wir wollen damit versuchen, der größten österreichischen Anhängerschar ein Nachrichtermittel zu bieten, welches lückenlos über unsere grün-weißen Farben Bericht erstattet.

Wenn diese Zeitung darüber hinaus beiträgt zum gegenseitigen Verständnis, wird sie uns gemeinsam dem großen Ziel näherbringen: die RAPID-Familie zu schaffen, jene große grün-weiße Gemeinschaft, die unser SC RAPID ja braucht, um weiterhin große Leistungen vollbringen zu können.

In diesem Sinne begrüße ich Sie herzlichst und werde mich freuen, in jeder Ausgabe ein paar persönliche Worte an Sie richten zu dürfen.

Stets Ihr

Viktor Riemer

... natürlich
zu jeder
Tages-
und
Nachtzeit

IHR TREFF



CAFÉ HUMMEL

1080 Wien 8

Josefstädter Straße 66

Telefon 42 53 14

In eigener Sache

Wir freuen uns, den Anhängern des SC RAPID ab nun eine eigene Vereinszeitung überreichen zu können, sind uns jedoch bewußt, daß gerade die erste Nummer sicherlich nicht allen Vorstellungen und Wünschen entspricht.

Diese Feststellung soll beileibe keine Entschuldigung sein, sondern vielmehr eine Bitte um Verständnis.

Wie jede Geburt von Wehen begleitet wird, so zeigen sich auch bei jedem Ersterscheinen eines Presseproduktes viele erschwerende Umstände, hervorgerufen durch Zeitnot und noch fehlende Routine im Zusammenwirken der Redaktion, der Gestalter und der Druckerei.

Wir wollen jedoch nicht anstehen, Ihnen, geschätzter Sportfreund und Leser, das Versprechen zu geben, unsere Clubzeitung mit jeder Nummer besser und interessanter zu gestalten, den Informationsteil zu bereichern und der Vielfalt besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Besonders in einer Frage sei darauf hingewiesen, daß wir in Zukunft nicht vergessen, ihr den entsprechenden Raum einzuräumen, nämlich dem Nachwuchs des SC RAPID, was uns in dieser Ausgabe infolge Terminnot leider nicht möglich war.

Bereits aber für die zweite Nummer haben wir Zusagen fachkundiger Jugendbetreuer für interessante und aufschlußreiche Berichte über die Nachwuchspflege des Clubs.

Aber auch andere, in dieser Nummer nicht berührte Probleme, werden Ihnen ab der nächsten Nummer reichhaltigen Lesestoff geben.

Hoffend, daß unsere Freunde und Leser uns ihr Verstehen zeigen, freuen wir uns dennoch, daß der erste Schritt getan ist.

Bis zum Zweiterscheinen unserer CZ verbleiben wir

mit sportlichem Gruß

Die Redaktion

Wir gratulieren!

Nach einem in der Frühjahrsmeisterschaft streckenweisen Kopf-an-Kopf-Rennen hat der SC RAPID zwei Runden vor Meisterschaftsschluß mit 20 Siegen, 1 Unentschieden und 3 Niederlagen aus 24 Spielen einen Sechs-Punkte-Vorsprung gegenüber dem hartnäckigsten Verfolger, AUSTRIA-Wien, herausgeholt und liegt mit 41 Punkten und einem Torverhältnis von 67 : 20 vor AUSTRIA-Wien, 35 Punkte, 45 : 20, und WACKER-Innsbruck, 34 Punkte, 40 : 23, klar an der Spitze.

Mag die grün-weiße Elf auch hin und wieder nicht immer zu meisterlicher Form gefunden haben, so dürfen wir dennoch mit Recht behaupten, daß ihr der Meistertitel gebührt, denn steht doch außer Zweifel, daß sie in der Meisterschaftskampagne die beständigste Elf war und andererseits sowohl die Vereinsführung als auch die sportliche Leitung stark genug waren, gelegentliche Schwächeperioden zu meistern und der Mannschaft wieder das Selbstvertrauen zu geben.

Wir freuen uns daher besonders, gerade in der ersten Folge der Club-Zeitung allen Spielern der Kampfmannschaft zur Erringung des 25. Meistertitels zu gratulieren und ihnen, wie auch der sportlichen Leitung und der Vereinsführung für das unermüdliche Wirken für den SC RAPID zu danken.

Es ist uns Rapid-Freunden eine besondere Freude, daß dem Club gerade zum bevorstehenden 70jährigen Jubiläum der große Doppelerfolg, das im Fußball begehrte Double, gelungen ist.

Wir wissen, daß sich mit uns der SC RAPID und die Spieler im besonderen ebenso freuen wie wir grün-weißen Anhänger. Wir wissen aber auch, daß unser Club sich nun nicht auf den Lorbeeren ausruhen wird, sondern daß gerade die 25. Meisterwürde Spielern und Funktionären Verpflichtung ist und besonders die Vereinsführung und sportliche Leitung bereits alle Vorkehrungen getroffen hat, durch Konzentration aller Kräfte ein schlagkräftiges Team zu formen, um auch den kommenden internationalen Aufgaben gerecht werden zu können.

Spoethaus Sommer

(DOLLY KUTTICH)

1010 Wien 1, Schmerlingplatz 3, Telefon 42 45 59

Alle Totoscheine werden
eingelöst!

Vereine erhalten Sonder-
nachlaß!

Fußballmeisterschaft 1967/68

Spielereinsatz

Im Meisterschaftsjahr 1967/68 wurden in der Kampfmannschaft in den bisherigen 24 Spielen folgende Spieler verwendet:

Torleute:

Fuchsbichler, Pichler

Verteidiger:

Gebhardt, Gledner, Fak, Baier

Läufer:

Skocik, Ullmann, Hasil

Stürmer:

Eritsch, Bierregaard, Grausam, Flitz

UNSER KLUB

Der KLUB der Freunde des SC RAPID wurde im November 1951 durch die Initiative des Vorstandsmitgliedes des SC RAPID, Dr. Helmut Lang, gegründet. Die erste Mitgliederversammlung fand im Saal des Hotel Wimberger statt. Unser Klub, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, bezweckt die ideelle und materielle Unterstützung des SC RAPID, insbesondere die der Jugendmannschaften. Der Klub bemüht sich um die Unterrichtung und Belehrung seiner Mitglieder in fußballsportlichen Fragen und um die Förderung der Geselligkeit seiner Mitglieder. Vom ersten Tag an bemühte sich der Klub, diese Ziele anzustreben und zu verwirklichen.

Seit diesem Zeitpunkt, also seit 17 Jahren, veranstaltet der Klub zu allen Auswärtsspielen des SC RAPID Schlachtenbummlerfahrten. Es gab Zeiten, in denen wir mit drei und mehr Autobussen zu den Spielen nach Krems oder Wr. Neustadt fuhren. Unsere Mitglieder nehmen alle Strapazen auf sich, wenn sie nur „unsere grünen Jungs“ auf fremdem Boden anfeuern können.

Tradition geworden sind auch die von uns veranstalteten Meisterschaftsfeiern für die jeweils siegreichen Mannschaften. In den ersten Jahren veranstalteten wir auch alljährlich eine Weihnachtsfeier für die Nachwuchsmannschaften, und so manches schöne Geschenk wurde von unserem Klub an die jungen Spieler verteilt, wie Photoapparate, Transistorradios usw. Die auf dem RAPID-Platz installierte Lausprecheranlage wurde von unserem Klub gekauft und installiert und nach der Fertigstellung dem SC RAPID übergeben.

Unser Klub bemüht sich, bei den monatlichen Mitgliederversammlungen interessante und vor allem in der Sportwelt bekannte Persönlichkeiten als Referenten zu erhalten. Heribert Meisel war, ebenso wie Schiedsrichter Steiner, Schiedsrichterobmann Seipelt und viele andere, Referent bei unseren Veranstaltungen. In früheren Jahren, zu Zeiten Uridils und Pessers als Trainer, waren bei jeder Mitgliederversammlung auch Spieler der Kampfmannschaft anwesend, und Merkel,

Happel und die Brüder Körner zählten zu unseren ständigen Gästen.

In den letzten Jahren luden wir jeden Spieler, der heiratete, mit seiner Gattin zu uns ein, um ihm ein Geschenk zu überreichen. So waren es unter anderem Glechner, Fritsch, Bjerregaard und Ullmann, die wir in unserer Mitte begrüßen durften.

Durch zwei Jahre hindurch erhielt jeder Spieler zu seinem Geburtstag einen schön arrangierten Korb mit nahrhaftem Inhalt zugesandt.

Anspornprämien und andere geldliche Zuwendungen aus besonderen Anlässen wurden und werden vom Klub ebenso ausbezahlt, wie auch Zubesserungen für die Nachwuchsmannschaften.

Unser Klub hat im Jahre 1966 bei der ANGLO-Danubian Lloyd Versicherung sämtliche Spieler der Nachwuchsmannschaften gegen körperliche Unfälle auf dem Sportplatz sowie auf dem Weg zum und vom Sportplatz versichert!

Das Hauptereignis in jedem Vereinsjahr ist unser großes „FAMILIENFEST“, der Ball bei „GRÜN-WEISS“. Der auf diesen Bällen veranstaltete Juxbasar bringt uns neben dem stets vollen Haus immer wieder einen größeren Reingewinn, der uns hilft, im Verein mit dem wahrlich geringen monatlichen Mitgliedsbeitrag von S 8.—, alle die von uns angestrebten materiellen Unterstützungen zu leisten.

Unsere Mitglieder, die nicht nur aus Wien, sondern auch aus allen Bundesländern — und sogar aus dem Ausland — zu uns kommen, bilden eine große Familie und tragen mit ihrer Mitgliedschaft dazu bei, daß unser Klub nach wie vor der größte und bestgeführte Anhängerklub Österreichs ist.

Wir haben nur eine Bitte: Im laufenden Vereinsjahr möge jedes Mitglied neue Mitglieder werben, damit wir noch größer und dadurch stärker werden, um unserem Klub, dem SC RAPID, auch weiterhin mit unserer Treue und unserem Idealismus zu helfen und zu beweisen, daß wir hundertprozentig „GRÜN-WEISS“ bis in die Knochen sind.

UNSER SPIELERPORTRÄT

In unserer Clubzeitung wollen wir Ihnen allmonatlich das Spielerporträt eines Spielers der Kampfmannschaft des SC RAPID vorstellen und im Gegenstück Ihnen von dessen Vorbild oder einer der vielen lieben bekannten Größen aus früheren Zeiten berichten.

Wir hoffen, auch mit diesen Beiträgen Ihrem Interesse entsprochen zu haben und wollen heute einige Worte über den Stopper des SC RAPID und Kapitän der Mannschaft, Walter Glechner, einerseits und über unser aller Freund, „Weltmeister“ Aschyl Ernst Happel, berichten.



Mannschaftskapitän
des SC RAPID
Walter Glechner

Walter Glechner, geb. am 12. 2. 1939, hat die ersten Fußballschritte im September 1949, also als zehnjähriger hochaufgeschossener Knirps, auf der Hütteldorfer Pfarrwiese gemacht und sich auf Anhieb als Verteidiger in der Knabenmannschaft eingespielt.

Bereits zehn Jahre später, vom Verteidiger der Zwei-Drei-Fünf-Formation vorerst zum „Ausputzer“ und dann zum Stopper umgeschult, wurde Glechner als solcher in die Kampfmannschaft berufen und feierte vor Torhüter Zeman im Kreise eines Dienst, Hanappi, Gernhardt und der Brüder Körner ein gelungenes Debüt.

Seither spielte Walter Glechner für seinen Klub rund 350 Meisterschafts-, Cup-, internationale und Freundschaftsspiele, wurde neben verschiedenen B- und Städteteamberufungen sechsendreißigmal in der österreichischen Nationalmannschaft als Stopper verwendet.

Eine schwere Verletzung — Beinbruch — im Weltmeisterschaftsausscheidungsspiel gegen Ostdeutschland im Wiener Stadion zwang den Kapitän unserer Rekordmeisterelf zu einer unfreiwilligen Pause.

Dank der vorsorglichen ärztlichen Betreuung und dank der sportlichen Einstellung Glechners konnte der Stopper eher als erwartet wieder fitgemacht und in der Mannschaft wieder eingebaut werden.

Wie Glechner nach seiner Verletzung in den ersten Spielen verständlicherweise vorsichtig in jeden Zweikampf ging, so konnten die Rapidfreunde dennoch bald feststellen, daß er relativ bald alle Hemmungen verloren und wieder seine alte Schneid gezeigt hat.

Und wenn Walter Glechner, vielleicht gerade durch seine Verletzung bedingt, heute nicht mehr in jedem Spiel seine Glanzform früherer Tage ausspielen kann, so müssen wir ihm dennoch bestätigen, daß er immer noch unser Stopper Nummer 1 ist und etwa auftretende Mängel durch seine Routine und Umsicht wettmachen kann.

Walter Glechner, als Eigenbauspieler des SC RAPID, hatte keinen geringeren als unseren „Weltmeister“ Ernst Happel als Vorbild und ist als echter Grün-Weißer bereit, so lange für den SC RAPID zu spielen, als der Klub ihn braucht.

Das schönste Erlebnis für Walter Glechner war die Erringung des Turniersiegers des UEFA-Teams 1957 in

Ein

GESCHENK

für jeden Anlaß
ob für einen Festtag
oder eine Party

Ab nun nur bei

H. STEINFEST

SKODAGASSE 10, 1080 WIEN

Viele Neuheiten auch
für Ihren eigenen Gebrauch

Nachnahme-Versand, Groß- u. Einzelhandel

Spanien, wo Glechner alle Matches als Stopper bestritt und unser Juniorenteam die spanische Vertretung im vollen Madrider Stadion in einem hinreißenden Kampf mit 3 : 2 besiegte.

Als schönstes Erlebnis bei Rapid nennt uns Walter Glechner selbst die vielen Reisen in ferne Länder, diesselts und jenseits des Ozeans.

Auf unser Befragen, wie sich die Pfiffe beim Betreten des Rasens zur zweiten Spielhälfte auf ihn auswirken, sagte uns Glechner in seiner bescheidenen Art, daß er diese Pfiffe nicht höre, da er sich bereits beim Verlassen der Kabine wieder ganz auf das Spiel konzentriere. Diese Einstellung beweist einmal mehr, daß Glechner ein Sportler mit gesundem Kern ist.

Vom Anhang des SC RAPID erwartet Stopper Glechner weiterhin die Treue und Verbundenheit zu und mit den Spielern, billigt jede gesunde Kritik, zeigt sich aber traurig nicht nur für sich, sondern auch für seine Kameraden, wenn einige Unbedachte nur mehr Schimpf für ihn und seine Mitspieler, die alle nur das Beste für den SC RAPID wollen, finden.

Realitäten
Grundstücke
Geschäfte
Wohnungen
Kredite und Finanzierungen
aller Art

ZELEZNY & CO.

Realitäten- und Kreditvermittlungs-Gesellschaft m.b.H.
1010 WIEN, STEPHANSPLATZ 6
Telefon 52 85 86

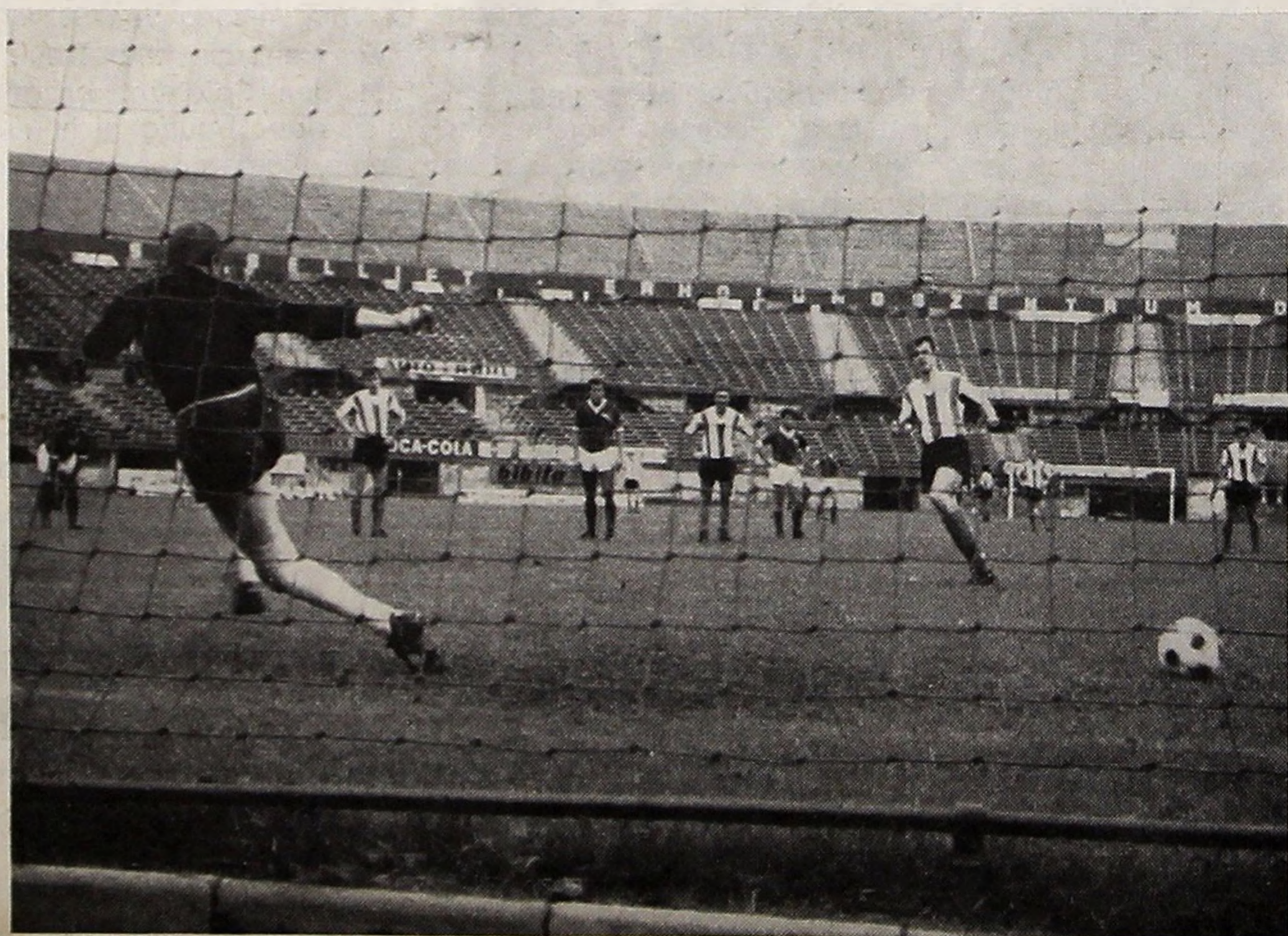
CUP-SIEG 1968

Zum sechsten Male holte sich der SC RAPID die Cup-Trophäe nach Hütteldorf. Und viermal gelang es den Grün-Weißen, dabei das Double — Cup und Meisterschaft — zu gewinnen. 1919, 1920, 1946 und 1968 hieß bzw. heißt der Meister und Cupsieger RAPID. Eine beachtenswerte Aufzeichnung in den Annalen eines Fußballklubs.

Wir gratulieren der Mannschaft und der Vereinsleitung zu diesem Erfolg und hoffen, daß unsere Grün-Weißen uns auch in Hinkunft Freude machen werden mit weiteren achtbaren Erfolgen.



Cheftrainer Vytlačil gratuliert dem Schützen des ersten Tores, Toni Fritsch



Kaltenbrunner fixiert mit herrlichem Elfergoal den Cupsieg

Anton Wieser's Söhne

Stahlbau

Telephon 64 11 91
64 35 43

Ausführungen von Portalen,
Türen, Toren u. Fenstern aller
Art · Garderobeschränke
Spezialisten für Wendel-
treppen und Stiegenanlagen

1100 Wien 10,

Triester Straße 27-29

Nach dem 2:0-Sieg unserer Kampfmannschaft im Cupendspiel gegen den GAK ist Rapid dem größten Erfolg in der heimischen Konkurrenz, nämlich dem Double, Cup- und Meisterschaftssieg, einen Schritt nähergerückt.

Das Endspiel war zwar kein großer Kampf, wie es die englischen Pokalspiele sind, aber ein verdienter Sieg einer kämpferischen Rapidelf über einen achtbaren Gegner. GAK technisch glänzend und im Mittelfeld über weite Strecken überlegen — Rapid gradlinig ohne jeden Schnörkel, im entscheidenden Augenblick gefährlicher und daher verdienter Cupsieger.

Der Weg RAPIDS ins Finale war nicht leicht. Nach Wiener Neustadt waren gleich zwei prominente Gegner, Wacker-Innsbruck mit 2:0 und Austria-Wien mit 4:3 n.V. eliminiert worden. Immerhin zwei ernstliche Anwärter für den Meistertitel.



Bundesminister Piffli
überreicht dem
Mannschaftskapitän
den Pokal

Schließlich wurde der Ostligameister Wacker-Wien, nach seinen Siegen gegen Wiener Sportklub und Vienna, im Halbfinale 3:0 geschlagen.

Die Rapidfreunde gratulieren der Mannschaft zu diesem Erfolg und halten ihr die Daumen, daß auch der 25. Meistertitel in diesem Jahr nach Hütteldorf wandert, denn kein schöneres Geschenk kann es für den SC RAPID zum bevorstehenden 70jährigen Jubiläum geben, als die Erringung der Meisterkrone und des Pokals.

Almdudler-Limonade

„... GENAU DAS!“

MONATSBERICHT DES KLUBS DER FREUNDE DES SC RAPID

Wertes Mitglied,

heute kommen unsere monatlichen Nachrichten in einem neuen Gewand, eingebaut in die von uns neu herausgegebene Clubzeitung, zu Ihnen!

Unserem letzten Mitgliederabend am Mittwoch, dem 15. Mai, war wieder ein voller Erfolg beschieden. Der Referent dieses Abends, Herr Direktor HOLZBACH, sowie der mit ihm gekommene Schützenkönig des SC RAPID resp. der Nationalliga, unser Jörn BJERREGAARD, wurden von den Anwesenden herzlichst begrüßt.

Unser Präsident, Dkfm. RIEMER, ersuchte nach einigen einleitenden Worten Herrn Dir. HOLZBACH, wissenswerte Details über die sportlichen Belange des SC RAPID den anwesenden Mitgliedern darzulegen. Wir erfuhren, daß RAPID am 19. Juni das Rückspiel gegen Sporting-Lissabon in Portugal zu bestreiten hat, nachdem bereits am 30. Mai das erste Spiel im Wiener Stadion stattfindet.

Anschließend an das Spiel in Lissabon bestreitet RAPID zwei Spiele in Spanien, und, nach Wien zurückgekehrt, geht es in der nächsten Woche nach Skandinavien (sechs Spiele in Schweden und drei Spiele in Dänemark). Wie Sie sehen, ein sehr umfangreiches Wettspielprogramm.

Dadurch ist auch unsere Absicht, bei der nächsten Mitgliederversammlung eine Saisonabschlußfeier gemeinsam mit den Spielern zu veranstalten, ins Wasser gefallen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!!!

Wie uns Herr Dir. HOLZBACH mitteilte, beginnt laut OFB-Beschluß die erste Meisterschaftsrunde bereits am 18. August 1968, also in der größten Sommerhitze, und eine Woche vorher beginnt bereits wieder der neue Österreichische Cup-Bewerb.

Im Anschluß an sein Referat wurde den Mitgliedern die Möglichkeit gegeben, sportliche Fragen an Herrn Dir. HOLZBACH zu stellen, und es entspann sich eine fast einstündige Diskussion, die sehr interessante Formen hatte. Mit einem Wort, es war ein aufschlußreicher und spannender Mitgliederabend.

Im Anschluß an die Ausführungen Herrn Dir. HOLZBACHS wurden für die Schlachtenbummlerfahrt nach RADENTHEIN die drei Gratisfahrer ausgelost. Es sind dies: Herr FRANZ, Herr NOUZA und Herr August PACHER. Wir wünschen diesen drei „Glücklichen“ sowie allen anderen Mitgliedern, die an dieser Schlachtenbummlerfahrt teilnehmen, einen „Sieg“ und vor allem schönes Wetter, da, wie Sie ja aus der letzten Aussendung wissen, diese Fahrt über den Großglockner nach Radenthein geht. Die Teilnehmer dieser Fahrt fahren durch einige der schönsten Teile Österreichs, und diese Reise wird bestimmt allen ein schönes Erlebnis sein.

Unser nächster Mitgliederabend findet am

**19. Juni um 20 Uhr im Restaurant SCHLOGL,
Wien 14, Sechshauser Straße 7,**

statt.

Es ist uns gelungen, wieder einen Filmvortrag zu bekommen, und wir glauben, daß auch Herr Fachlehrer SCHMID, den Sie ja schon alle gut kennen, als Betreuer des Ama-

teurteams einige interessante Neuigkeiten zu berichten hat. Es ist dies der letzte Mitgliederabend vor der Sommerpause, und wir hoffen, daß der Saal wieder so gut besetzt ist, wie bei den letzten Mitgliederversammlungen.

Bitte vormerken!

Unser Club veranstaltet zu dem Rückspiel gegen DUKLA-Prag eine Drei-Tage-Schlachtenbummlerfahrt nach Prag. Leider ist bis jetzt der Termin noch nicht bekannt. Herr JEZEK, unser Reiseleiter, nimmt aber, sobald der Termin feststeht, auf alle Fälle die Anmeldungen entweder telefonisch unter 43 20 235, oder jeden Freitag ab 8 Uhr in unserem Clublokal CAFE HUMMEL entgegen. Wir hoffen, daß sich recht viele Mitglieder an dieser Fahrt beteiligen, um als „Druckergarde“ in Prag zu sein!

Wir haben noch eine Bitte: Die Ihnen zugewandene „Clubzeitung“ wird erstmals auf dem RAPID-PLATZ beim Match gegen LASK gratis an die Besucher verteilt. Sollten auch Sie ein solches Exemplar bekommen, geben Sie es, bitte, an einen Ihnen bekannten RAPID-FREUND weiter, damit auch dieser eventuell als Mitglied zu uns kommt.

Vergessen Sie nicht auf unser Training der „Gesundheits-sportler“ jeden Mittwoch ab 17 Uhr auf dem ASVÖ-Platz (Speising, beim ehemaligen Linienamt). Jetzt werden ja die Tage schon länger, und das Training ist bis zum Einbruch der Dunkelheit möglich.

Es haben sich wieder zahlreiche neue Mitglieder angemeldet, die wir in den nächsten Nachrichten namentlich anführen werden.

Jeden Freitag treffen wir uns nach wie vor im Clublokal CAFE HUMMEL, Wien 8, Josefstädter Straße 66. Wir freuen uns immer wieder, neue Mitglieder bei dieser gemütlichen Zusammenkunft bei heißer Sportdiskussion und friedlichen Kartenspielen zu begrüßen.

Kommen auch Sie!!!

Mit Sportgruß

Der Vorstand

Alter Rapidglanz in Nürnberg

Strömender Regen ergoß sich über das Nürnberger Stadion, als unsere Oldboys zum Spiel gegen die Senioren des 1. FC Nürnberg auf das Spielfeld liefen.

Was vermochte aber der grauverhangene Himmel gegen den Glanz des Spiels der alten Rapidler.

In einem flott geführten Spiel siegte Rapid durch Tore von Merkel, Dienst und Riegler mit 3:2 (3:1), wobei besonders Hanappi einmal mehr an die gute alte Rapidzeit erinnerte. Aber auch alle anderen standen dem Blondschoß um nichts nach und die fünftausend Nürnberger ließen es sich nicht nehmen, die siegreiche Rapidmannschaft stürmisch zu feiern.

Rapid spielte mit: Gartner; Halla, Gießler, Höltl; Hanappi (Smetana), Merkel (Kafka); Körner I (Kaubeck), Riegler, Dienst, Wagner Turl, als Gast, Körner II.

UNSER INTERVIEW

Unser Interview soll ein fester Bestandteil unserer Clubzeitung werden, wobei wir bestrebt sind, stets prominente Fußballfachleute zu befragen. Diesmal war uns der Cheftrainer des SC RAPID ein dankbarer Partner, dessen interessante Ausführungen wir Ihnen nicht vorenthalten wollen:



Cheftrainer des SC RAPID
Rudolf Vytlačil

Rudolf Vytlačil, in den dreißiger Jahren selbst aktiver Spieler des SC RAPID, erinnert sich noch heute gerne an seine fußballerische Tätigkeit bei Rapid und erklärte uns mit einem schelmischen Schmunzeln, daß man so schöne Zeiten, wie er sie bei Rapid erlebt hat, nicht leicht vergißt.

Unsere Fragen beantwortet Herr Vytlačil in seiner allen Sportfreunden bekannten jovialen Art.

Herr Vytlačil, was halten Sie vom Spielermaterial des SC RAPID gegenüber den anderen Fußballklubs?

Ich denke, daß das Material unseres Klubs ausgeglichener ist als jenes der anderen Vereine. Ich muß jedoch betonen, daß die Spieler, obzwar ich volles Vertrauen zu ihnen selbst, ihrem Können und ihrem Willen habe, noch viel, sehr viel zu lernen haben. Das Schöne daran ist, daß sich hierüber die Spieler ebenso bewußt sind, wie ich selbst.

Herr Vytlačil, was halten Sie vom Nachwuchs des SC RAPID?

Auch hier gibt es noch sehr viel zu tun, wenngleich die Tabellenplatzierungen unserer Nachwuchsmannschaften auf schöne Erfolge schließen lassen. Vor allem wird es Sache der gesamten Grün-Weißen Familie sein, unserem Nachwuchs recht viele neue Fußballinteressierte zuzuführen und den neuen wie auch den bereits spielenden Jugendlichen den echten Rapidgeist einzupflegen und sie auf das moderne Fußballspiel einzustellen, daß sie mit ihren Leistungen dereinst dem großen Namen Rapids gerecht werden.

Was halten Sie, Herr Vytlačil, von der Verpflichtung Söndergaards und Lindtmanns, und glauben Sie, daß Sie mit einer neuformierten Mannschaft in internationalen Bewerben weiterkommen werden?

Schauen Sie, der heutige Fußball fordert einen großen Verschleiß an Kräften der Spieler und es waren sich daher die Leitung des SC RAPID und die sportliche Leitung beim Überdenken der Verpflichtung von Auslandspielern einig. Es wird dadurch unter den Spielern selbst einen ehrlichen Wettstreit geben und jeder einzelne wird stets bemüht sein, sein Bestes zu geben, und bei Rapid wird immer der Beste zum Einsatz kommen. Ich denke, daß die beiden Skandinavier für unseren Klub eine Verstärkung sein werden und daß sie sich gut in die Mannschaft einbauen werden.

Herr Vytlačil, was sind Ihre Vorstellungen, dem österreichischen Fußball wieder zu seiner alten Weltgeltung zu verhelfen?

Dies liegt leider nicht allein in meinen Händen, sondern vielmehr an der Leitung des Verbandes, in dessen Rahmen jeder alles dazu beitragen müßte, um begangene Fehler wieder gutzumachen. Wir Klubtrainer, im besonderen wir vom SC RAPID, werden alles daransetzen, das Leistungsniveau des österreichischen Fußballs zu heben, um durch planvolle Aufbauarbeit wieder zu internationalen Erfolgen zu kommen.

Herr Vytlačil, Sie haben unter anderem das CSSR-Team und die bulgarische Nationalelf betreut, wo haben Sie die besten Voraussetzungen für Ihre schwere Arbeit vorgefunden?

Die besten Voraussetzungen habe ich in Bulgarien vorgefunden, dort wollte und will heute noch jeder Fußballspieler noch mehr lernen und ist beseelt, immer weiter nach vorne zu kommen. Als schönsten Erfolg in meiner Tätigkeit dagegen muß ich die Erringung des zweiten Platzes mit dem Team der CSSR bei der Fußballweltmeisterschaft in Chile erwähnen. Aber auch bei Rapid werden wir gemeinsam noch schöne Tage erleben können.

Herr Vytlačil, was sagen Sie zu den Trainingsvoraussetzungen in Österreich?

Die Trainingsvoraussetzungen in Österreich sind leider nicht die allerbesten. Sehen Sie sich nur die Sportanlagen an und Sie werden selbst erkennen müssen, daß hier ein Wandel geschaffen werden muß und Verbesserungen vorgenommen werden müssen.

**Berücksichtigen Sie
unsere Inserenten!**

Herr Vytlačil, was sind Ihre Wünsche an den Rapid-Anhang?

Die Treue und das Vertrauen zu den Spielern und zu der Leitung und die Unterstützung der Mannschaft durch das ständige Dabeisein.

Herr Vytlačil, Sie stehen mit Ihrer Mannschaft kurz vor dem Abschluß der Meisterschaft; gibt es noch ein Bangen um den Titel?

Wir sind bestrebt, sowohl die Meisterschaft als auch den Cup, also das begehrte Double, zu gewinnen.

Der erste Streich ist uns mit dem Sieg im Cupendspiel gegen den GAK bereits gelungen. Meister sind wir allerdings noch nicht. Die Mannschaft ist in bester physischer und psychischer Verfassung und ich denke, daß uns der Meistertitel sicher sein müßte.

Was halten Sie, Herr Vytlačil, von der Herausgabe einer Clubzeitung?

Ich bin über diesen Entschluß überglücklich, was es in anderen Ländern schon längst gibt, hat nun auch bei uns Fuß gefaßt. Ich wünsche der Zeitung jedenfalls einen guten Start und bin überzeugt, daß gerade durch eine eigene Clubzeitung sich alle Freunde des Clubs näherkommen und wir in Hinkunft eine noch bessere, noch enger verbundene Familie sein werden.

Unseres Stoppers Vorbild:

ERNST HAPPEL

Als Gegenstück zu unserem Spielerporträt wollen wir allmonatlich Erinnerungen an dessen Vorbild oder einen anderen verdienten Spieler des SC RAPID wachrufen.

Heute wollen wir uns an einen lieben alten Bekannten erinnern, dessen Name mit Rapid eng verbunden ist.

Wird der Name Ernst „Aschyl“ Happel genannt, weiß jeder Fußballfreund, daß von Rapid die Rede ist.

Bereits als „G'schropp“ seine Fußballschuhe auf der Hütteldorfer Pfarrwiese zerreiend, wuchs Happel in schrankenloser Liebe zu Grün-Wei auf und wurde zum echten Rapidler, der er bis heute geblieben ist.

Als Verteidiger in den eigenen Nachwuchsmannschaften geschult, wurde er noch in jungen Jahren in die Kampfmannschaft berufen und verteidigte dort ebenfalls in sicherer Manier.

Nach einer ausgedehnten Südamerikatournee zum „Ausputzer“ umgeschult, machte es ihm schließlich auch keine Mühe, zu guter Letzt ein Stopper zu werden, den Fußball-Österreich nicht so schnell vergessen sollte.

Taktisch auf jeden Gegner immer sofort gut eingestellt, war er stets ein guter Dirigent seiner Nebenleute und vor Torhüter „Tiger“ Zeman ein verläßlicher Stopper, selbst wenn er Walter Zeman auch oft genug prüfte.

Wer erinnert sich nicht an Happels Einlagen in sogar oft brenzlichen Situationen, mit denen Aschyl bei Freund und Feind die Lachmuskeln strapazierte und sie gleichzeitig das Gruseln lehrte.

Allein Walter Zeman könnte über seine fuballerischen Erlebnisse mit seinem Stopper Happel ein Buch schreiben.

Aber immer war Happel der Meister seines Metiers, und nicht ohne Grund wurde ihm der Titel „Weltmeister“ taxfrei zuerkannt.

Es fehlt uns der Raum, alle seine hervorragenden Leistungen hier im Einzelnen zu erwähnen, sind uns seine vielen Teamberufungen doch Beweis genug dafür, wie er die Gegner gar manchmal zur Verzweiflung brachte, wenn er ihnen im letzten Moment durch kluges Dazwischenfahren die Chance auf einen Torerfolg zunichte machte oder die gegnerischen Torleute mit seinen Strafstoen vor unlösbare Fuballsituationen stellte.

Wer erinnert sich nicht an das große Europacupspiel gegen Real-Madrid im Wiener Stadion, in dem Happel dem großen spanischen Team die Show stahl und mit drei Glanztoren einen 2:0-Vorsprung der Spanier egalisierte und dadurch ein drittes Spiel erzwang.

Aber auch seine Übersiedlung zum seinerzeitigen französischen Erstliga-Klub Racing-Paris bestätigte, daß Happel ein anerkannter Spitzenspieler war. Wie vorher Rapid, so hatte auch Racing-Paris mit unserem „Welt-

meister“ seine Freude und war von seinem Können begeistert.

Nach seinem Pariser Aufenthalt wieder in sein geliebtes Wien zurückgekehrt, machte „Aschyl“ noch einmal Station bei Rapid, ehe ihn das Fuballerlos nach Holland zu ADO-Den Haag führte, wo er seit Jahren als Trainer tätig ist.

ADO-Den Haag als Kümmerer im letzten Tabellendrittel übernommen, führte Happel seine Elf an die Spitze der holländischen ersten Division und machte seinen Club zum gefürchteten Gegner der eingesessenen Spitzenreiter Ajax und Feijenoord.

Auch im fremden Land hat Ernst „Aschyl“ Happel seinen SC RAPID nicht vergessen, und läte seine karge Freizeit einmal zu, daß er einen Abstecher nach Wien machen kann, versäumt es der „Weltmeister“ nicht, seinem SC RAPID einen Besuch abzustatten und alte Bande zu erneuern.

Torschützenliste des SC RAPID

- 23 Tore: Bjerregaard
- 11 Tore: Grausam
- 10 Tore: Kaltenbrunner
- 7 Tore: Flögl
- 4 Tore: Fritsch, Seidl
- 3 Tore: Ullmann
- 2 Tore: Hasil
- 1 Tor: Skocik, Springer

Cup-Sieger Ehrentafel

- 13 Cupsiege: AUSTRIA-Wien
- 6 Cupsiege: SC RAPID
- 4 Cupsiege: Admira (2mal Admira-Energie)
- je 3 Cupsiege: Vienna und WAC
- je 1 Cupsieg: LASK, Wacker-Wien, WAF und Wiener Sportklub

Die bisherigen österreichischen Fußballmeister

Der SC RAPID hat seit 1911/12, also innerhalb von 56 Jahren, heuer den 25. Meistertitel erkämpft und seinen Rekord damit auf ein Viertelhundert gebracht.

Die Ehrentafel der österreichischen Fußballmeister:

- 25 Meistertitel: SC RAPID
- je 8 Meistertitel: AUSTRIA-Wien und Admira
- 6 Meistertitel: Vienna
- 3 Meistertitel: Wiener Sportklub
- je 1 Meistertitel: FAC, Hakoah, LASK, WAC, Wacker-Wien und WAF

Das offene Wort

Jeder Fußballanhänger will seine Mannschaft als Sieger sehen. Jeder Fußballanhänger erwartet von den Spielern seines Clubs dauernde Bestleistungen.

Hat der Schiedsrichter einmal das Leder freigegeben, zieht die Spannung die Zuschauer in ihren Bann, und wenn es, im Fußballjargon gesprochen, dann so richtig läuft, bricht der Jubel aus tausend Kehlen, und der Begeisterung sind keine Grenzen gesetzt.

Aber nicht jedes Mal läuft es so, wie der Anhänger es wünscht und sehen will, und dann ergreift ihn sofort die Ungeduld. Statt des tosenden Applauses gellen Pfiffe über das Spielfeld, und dann und wann mischen sich Schimpfnamen in das Pfeifkonzert.

Werter Clubanhänger, werter Sportfreund, Hand aufs Herz: Geht uns allen im täglichen Leben nicht auch einmal nicht alles nach Wunsch, haben wir alle nicht auch einmal Schwächen, obwohl wir bestrebt sind, unser Bestes zu geben.

Und wie uns allen, so ergeht es auch unseren Fußballspielern. Jeder von ihnen will immer nur das Beste für seinen Club, jeder von ihnen ist stets bestrebt, alles zu geben, um den Erfolg für die Farben seines Clubs zu sichern.

Inserieren auch Sie!

Anzeigenannahme:

Telefon 52 85 86

Daher ergeht von dieser Stelle aus der Appell an alle Freunde des Fußballsports, sich nicht gleich von der Ungeduld übermannen zu lassen, sondern vielmehr sich der Tücken zu erinnern, die uns alle nur zu oft hindern, unser Bestes zu geben und die zu überwinden jeder von uns seine Zeit braucht.

Lassen Sie dem Unmut nicht gleich freien Lauf, sondern versuchen Sie, durch Aufmunterung den betroffenen Spieler aufzurichten, und zeigen Sie ihm, daß er auch dann Ihr Liebling ist, wenn ihm einmal nicht alles gelingt.

Bleiben Sie dem Sportler im Kampf gegenüber ebenso fair, wie wir alle uns gegenüber Fairneß verlangen, wenn wir unser Bestes geben wollen, es uns aber einfach nicht gelingen will.

Sie werden ihm dadurch viel mehr nützen, und er wird es Ihnen zu danken wissen.

Nicht minder soll unser Appell dahingehen, auch dem Gegner gegenüber, selbst dann, wenn er einmal der Bessere ist, fair zu bleiben und seine Leistung anzuerkennen. Auch er ist bestrebt, seinem Verein zum Erfolg zu verhelfen.

Wiener-Presse-Bilddienst

VOTAVA

1020 Wien 2, Taborstraße 7
Tel. 35 45 40

Der Klub der Freunde des SC RAPID teilt mit:

Anlässlich des Meisterschaftsspiels gegen Wacker-Innsbruck am 8. Juni führt der Klub der Freunde des SC RAPID eine

ZWEI-TAGE-FAHRT

in die Tiroler Hauptstadt durch.

Neben dem Meisterschaftsspiel wird die Europabrücke und die Axamer Lizum besichtigt und eine Stadtrundfahrt durchgeführt.

Die Reise führt über Salzburg — Lofer (Deutsches Eck) — Wörgl.

Fahrpreis: S 200.—, Nächtigung mit Frühstück zirka S 50.—.

Abfahrt: Samstag, 8. Juni 1968, 6.30 Uhr, ab Café Hummel, Wien 8, Josefstädter Straße 66.

Die Reiseteilnehmer werden ersucht, unbedingt Personalausweise mitzunehmen.

Anmeldungen bei Herrn Karl Jezek, Wien 16, Lerchenfelder Gürtel 39/III/25, Tel. 43 20 235, und Café Machek, Felberstraße 8, Tel. 92 46 13.

Für den anspruchsvollen Gast

HOTEL ANKER

KLOSTERNEUBURG

Bachgasse 13, Tel. (02243) 21 34

Auch sie sind unsere Freunde!

In einer Zeit, in der der österreichische Fußball, international gesehen, wohl den tiefsten Punkt erreicht hat, haben sich der Zeit angepaßte Funktionäre entschlossen, die Spitze zu verstärken und alle Möglichkeiten erwägt, das Leistungsniveau zu heben. Ihre Bereitwilligkeit, die ohnehin karge Freizeit zu opfern, wurde jedoch schlecht belohnt.

Alternde Funktionäre, die glauben, an ihren Vorstellungen festhalten zu müssen, verstanden es, einen berechtigten Antrag im höchsten Gremium abzulehnen, obzwar sie vorher in persönlichen Besprechungen feste Versprechen abgegeben hatten, zum Wohle des österreichischen Fußballs einer Abänderung über den Einsatz von ausländischen Spielern zuzustimmen.

Damit wurde der Einsatz von Auslandspielern zum Problem gemacht.

Drei Ausländer in einer Mannschaft wären zuviel, und eine Abänderung in dieser Hinsicht würde der eigenen Jugend den Weg nach oben versperren, so meinten die sogenannten Verfechter der Breiten-Entwicklung. Daß sie in den langen Jahren ihrer fruchtlosen Tätigkeit nur allzu oft vergessen haben, der Jugend eine für die Aufwärtsentwicklung des Fußballsportes gesunde Basis zu schaffen, verschwiegen sie.

Allein für Funktionäre mit gesundem Sportgeist und für die Fußballöffentlichkeit, die am Erstarren unseres Volkssportes Nr.1 interessiert ist, ist der Einsatz der Auslandspieler kein Problem. Für sie sind die Spieler aus anderen Ländern keine Ausländer. Auch für uns Rapidler sind Bjerregaard, Søndergaard und Lindmann nicht Auslandspieler, sondern Kameraden im grün-weißen Dreß, die bestrebt sind, ihr Bestes für unseren Klub zu geben.

Bjerregaard konnte, ebenso wie früher z.B. ein Jacare für Austria, ein Veres für Rapid, ein Liposinovic für den LASK, um nur einige zu nennen, beweisen, daß er im Bewerb der österreichischen Nationalliga unserem Fußballsport dient und nicht unwesentlichen Anteil hat am Ansehen eines österreichischen Fußballklubs. Nur wenige sind es, die dies nicht erkennen wollen und mit hinkenden Vergleichen — Schranz/Killy — ihre Schwächen zu verwischen versuchen.

Wie in der Wirtschaft, so soll auch im Fußball der gesunde Konkurrenzwettbewerb zu seiner Geltung kommen.

Und wenn auch drei Auslandspieler pro Mannschaft verwendet werden dürfen, wird der nachfolgenden Jugend der Weg nicht versperrt bleiben, sofern sich die Funktionäre entschließen können, der Jugend die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen und sie bereit sind, die Talente zum Wohle des österreichischen Fußballs zu fördern.

-Hakö-

**modernes
und dennoch
billiges Wohnen**

**Reiche Auswahl
Europäische
Gütekategorie**

**Ihr Spezialhaus
Möbelhaus Mauer
Wien 23, Gesslgasse 17
Telefon 86 00 345**

In dieser Rubrik spricht allmonatlich der Klubarzt des SC RAPID, Herr Dr. O. Schwinger, zu unseren Lesern über ärztliche Betreuung der Sportler, Sportverletzungen und über viele interessante Probleme, mit denen ein Sportarzt täglich konfrontiert wird.

Anlässlich des Erscheinens der ersten Folge der „Rapid-Zeitung“ möchte ich allen Herren und Mitarbeitern hiezu herzlichst gratulieren! Nur durch ihre Initiative und Geschicklichkeit war es möglich, ein heute immerhin sehr kostspieliges Informationsblatt zu entwerfen und zu drucken.

Ein alter Wunsch unserer Mitglieder und Anhänger, durch eine grün-weiße Klubzeitung monatlich informiert zu werden, ist damit in Erfüllung gegangen. Ich glaube, daß unsere Anhänger durch dieses Informationsblatt noch mehr als bisher am Klubgeschehen teilnehmen können. Es wird genügend Aktuelles geben, das sie aus keiner Tages- oder Sportzeitung entnehmen können.

Ich werde Sie in meiner Spalte „Hier spricht der Rapid-Arzt“ — soweit ich von der ärztlichen Schweigepflicht enthoben werde — über den Gesundheitszustand und die Verletzungen unserer Spieler informieren.

Heute möchte ich aber ein wenig in der Rapid-Ärztechronik zurückblättern. Es sind nun genau zehn Jahre seit 1958 her, daß mich der damalige Jugendleiter und Vorstandsmitglied, Herr Curiel, zu Rapid holte. Mein Vorgänger war der heute in Klosterneuburg als Primararzt tätige Dr. Wergötter. Durch meine persönliche Verbundenheit zum Sport aus meiner Studentenzeit bei niederösterreichischen und Tiroler Fußballvereinen begrüßte ich diese Einladung. Ich selbst war zu dieser Zeit Assistent des weit über unsere Grenzen hinaus bekannten Chirurgen und Sportarztes Prof. Dr. Mandl. Alle Sportler, die den leider früh Verstorbenen gekannt haben, werden mir bestätigen, daß er immer für sie da war, wenn es galt, ihnen zu helfen. Unter seiner Hand und Aufsicht durfte ich als Operationszögling das Skalpell führen und operieren lernen. Ihm verdanke ich die Liebe zur Sportchirurgie.

Ich habe in diesen zehn Jahren als ärztlicher Betreuer unserer Mannschaft Freud und Leid auf den verschiedenen Betreuerbänken von Österreich, Europa und Übersee mit unseren Burschen geteilt. Viele schwere Verletzungen haben mir Sorgen gemacht, doch die glücklichen Stunden, die ich mit meinem Verein verbringen konnte, die sportliche Kameradschaft, die Erfolge, haben mir alles vergolten. Die Gesichter haben sich in diesen zehn Jahren gewandelt, Altes mußte dem Neuen weichen. Möge der alte Rapid-Geist immer wieder neu aufleben und nie versinken.

In der nächsten Ausgabe unserer Rapid-Zeitung werde ich mit aktuellen Neuigkeiten und interessantem Vergangenen fortsetzen.

Alle Bauarbeiten prompt und kulant

Hoch- und Tiefbau

Rudolf Ifsits

Architekt und Stadtbaumeister

Klosterneuburg, Bachgasse 13

Tel. (0 22 43) 21 34

NUR beste Werbung hat Erfolg

für gezielte Werbung garantiert

Ihre Z-Werbung

Wien 7, Hermannsgasse 7

Tel. 93 66 93, 93 66 94, 93 47 21

BUCHDRUCKEREI WILHELM GÖTZ

empfiehlt sich für die moderne
Durchführung sämtlicher
Geschäfts- und Privatdrucksorten.

1020 WIEN, FRANZENSBRÜCKENSTRASSE 9
TELEFON 0222/24 33 91

Es freut uns,

daß ein Spieler des SC RAPID zum beliebtesten Fußballer des Jahres gewählt wurde.

Bekanntlich hat die Wiener Tageszeitung „Kronenzeitung“ eine Umfrage nach den beliebtesten Fußballern durchgeführt.

INTERESSENTEN,

die nicht Mitglieder des Klubs der Freunde des SC RAPID sind, haben die Möglichkeit, unsere Clubzeitung allmonatlich im Postversand zu beziehen, jedoch gegen Ersatz der Porto- und Versandkosten von jährlich S 30.—.

Wir konnten mit Interesse feststellen, daß bei Verlautbarung der Zwischenergebnisse stets Rapid-Spieler die vordersten Plätze belegten und letztlich auch im Gesamtergebnis die führende Position halten konnten.

Mit unserem POLDL GRAUSAM hat bestimmt kein Unwürdiger die höchste Anzahl der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Wir gratulieren dem Mittelstürmer unserer Kampfmannschaft zu diesem Erfolg und freuen uns, in Bjerregaard einen weiteren Rapidler als Verfolger auf Platz zwei und nach dem

Drittplacierten Schorn (Eisenstadt) weitere vier Grün-Weiße, nämlich Hasil, Flögl, Fuchsbichler und Glechner, zu finden.

Wir freuen uns auch, daß gerade ein Mitglied der Rapid-Freunde, Herr Jezek, aus der im Zusammenhang mit der Umfrage nach dem beliebtesten Fußballer gestarteten Auslosung als Sieger hervorging und als Gast der „Kronenzeitung“ das Endspiel um den Europacup 1968, Manchester United—Benfica-Lissabon, in Wembley, der Stätte größter Fußballschlachten, miterleben kann.

Besondere Freude ist uns Rapid-Freunden der überlegene Erfolg Bjerregaards als Torschützenkönig der Fußball-Nationalliga. Nach 24 Runden, also zwei Runden vor Meisterschaftsschluß, führt unser Goalgetter mit 23 erzielten Toren vor dem Austrianer Poindl mit 14 Zählern.

In der nächsten Nummer lesen Sie unter anderem:

- 25 Meisterschaftssiege des SC RAPID
- Das große Interview
- Ausführliche Berichte über den Rapid-Nachwuchs
- Wir stellen vor